

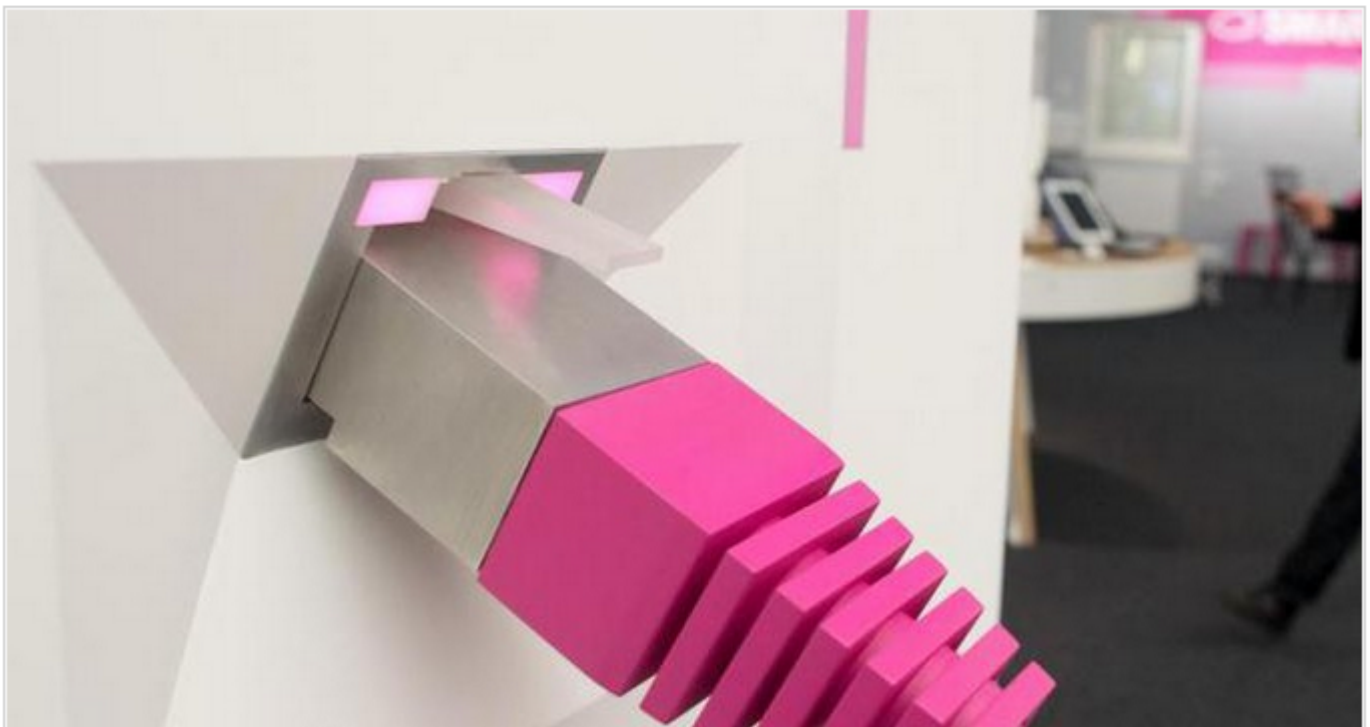
Pressespiegel

Drosselung im Internet: Bundesnetzagentur bittet Telekom um Klärung

Trierischer Volksfreund Online, 27.04.2013, kompletter Artikel

Drosselung im Internet: Bundesnetzagentur bittet Telekom um Klärung

Mit neuen Tarifen möchte die Deutsche Telekom Vielnutzer im schnellen Internet zur Kasse bitten und ansonsten das Surftempo drosseln. Bevor die umstrittenen Obergrenzen für die sogenannten Flatrates wirksam werden, greift die Bundesnetzagentur ein.



Die Telekom hatte am Montag Obergrenzen für den monatlichen Datenverkehr bei Festnetz Flatrates angekündigt. Foto: Jochen Lübke

Die Bundesnetzagentur hat die Deutsche Telekom AG nach Informationen des Trierischen Volksfreunds aufgefordert, offene Fragen zu etwaigen Verstößen gegen die sogenannte Netzneutralität im Internet zu beantworten. Ab 2. Mai will die Telekom ihre Tarife für die Internetnutzung über das Festnetz ändern. Kunden mit sogenannten Flatrates – dabei zahlen Kunden bisher eine Pauschale für die unbegrenzte Nutzung – sollen ab einer bestimmten Datenmenge künftig entweder mehr bezahlen oder müssen langsamer im Internet surfen.

Ansprechpartner für die Presse

DSLWEB ist ein Informationsangebot der Ehninger AG, Hirschstrasse 8, 70173 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711-506230-0

<http://www.dslweb.de>

E-Mail: presse@dslweb.de

<http://www.dslweb.de/pressebereich.php>

„Da wir weiteren Klärungsbedarf sehen, haben auch wir uns an das Unternehmen gewandt“, sagte Netzagentur-Sprecher René Henn dem Volksfreund. Zuvor war bekanntgeworden, dass Bundeswirtschaftsminister **Philipp Rösler (FDP) sich in einem Brief an Telekom-Chef René Obermann gewandt hatte**. Rösler ermahnte das Unternehmen und teilte mit, dass die Netzagentur den Fall überprüft.

Die Behörde, die den Telekommunikationsmarkt in Deutschland kontrolliert, untersucht dabei nun laut ihrem Sprecher, ob „regulatorisches Handeln“ erforderlich sei, um Transparenz und Netzneutralität zu wahren.

Netzneutralität heißt im Prinzip: Jeder Versender und Empfänger von Daten wird im Internet gleich behandelt, egal welche Rolle er spielt, wie viel wirtschaftliche oder politische Macht er hat – und ungeachtet dessen, wie viel Datenvolumen er dabei beansprucht.

Für viele Online-Aktivisten, darunter Blogger und Internetexperten der Parteien im Bundestag, ist das der Kern der Freiheit im Internet. Niemand soll demnach benachteiligt werden, alle sollen am Internet teilhaben können.

Für die Telekom ist das problematisch. „Netzneutralität wird in der Debatte teilweise mit einer Gratis-Internetkultur verwechselt“, sagte Konzernsprecher Philipp Blank. Er betonte aber auch: „Uns ist an einer sachlichen Diskussion gelegen.“

Kunden, aber auch Politiker wie Bundesminister Rösler hatten sich daran gestoßen, dass die Telekom beispielsweise den eigenen Videodienst T-Entertain von der Tempodrosselung ausnehmen will. Für Unternehmenssprecher Blank ist das kein Problem. Die Begründung: Entertain sei kein regulärer Internetdienst, sondern ein Fernsehdienst, für den Kunden extra bezahlen.

Allerdings wird T-Entertain im Paket verkauft, das als Kombination von Surfen, Telefonieren und Fernsehen via Internet beworben wird. Anders ausgedrückt: Das Fernsehen von der Telekom bekommt der Kunde nur mit einem Internetzugang vom selben Unternehmen. Und wird der neue Tarif mit Tempodrosselung Wirklichkeit, würde die Nutzung konkurrierender Videoangebote das genutzte Datenvolumen erhöhen, T-Entertain aber nicht.

Ansprechpartner für die Presse

DSLWEB ist ein Informationsangebot der Ehninger AG, Hirschstrasse 8, 70173 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711-506230-0

<http://www.dslweb.de>

E-Mail: presse@dslweb.de

<http://www.dslweb.de/pressebereich.php>

Das ist die eine Seite. Zum anderen geht es der Telekom darum, Vielnutzer stärker als bisher zur Kasse zu bitten. Kunden, die überdurchschnittlich viel Highspeedvolumen – also zügiges Herunterladen und Hochladen von Daten – benötigten, sollen „in Zukunft nachbuchen können“, sagte der Konzernsprecher. Hintergrund: Derzeit zahlen Kunden zwischen knapp 30 und 45 Euro für verschiedene DSL-Flatrates; das Unternehmen möchte die Erlöse verbessern (siehe Extra II).

Verbraucher, die Filme aus dem Internet kaufen und auf ihre Computer zu Hause übertragen, kommen vergleichsweise schnell an die von der Telekom genannten Obergrenzen. Wer zum Beispiel mit bis zu 16 Megabit pro Sekunde durchs Netz surft und 75 Gigabyte (GB) Datenvolumen im Monat bereits verbraucht hat, soll laut Telekom ab 2016 über diese Menge hinaus langsamer surfen – oder draufzahlen. 75 GB entsprechen etwa drei HD-Spielfilmen.

Kritiker wie der Blogger Markus Bechedahl von netzpolitik.org schreiben gegen die Telekom-Pläne an, von der „Drosselkom“ ist auch in sozialen Netzwerken die Rede. Bechedahl und andere vermuten, dass es dem Unternehmen eher darum geht, langfristig aus der Netzneutralität auszusteigen. Telekom-Sprecher Blank betont dagegen: „Reguläre Internetdienste werden diskriminierungsfrei behandelt.“

Noch ist es möglich, dass die Tarifänderungen ab 2. Mai, die Neukunden und Tarifwechsler betreffen und die erst mit einem fast dreijährigen Zeitpuffer dazwischen wirksam werden sollen, so nicht durchgesetzt werden. Bestehen rechtliche Zweifel, könnte die Bundesnetzagentur den Tarif kippen.

Ansprechpartner für die Presse

DSLWEB ist ein Informationsangebot der Ehninger AG, Hirschstrasse 8, 70173 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711-506230-0

<http://www.dslweb.de>

E-Mail: presse@dslweb.de

<http://www.dslweb.de/pressebereich.php>

Extra: Marktanteile schnelles Internet

In Deutschland gibt es knapp 28 Millionen Breitband-Internetanschlüsse im Festnetz, bei denen die Daten über DSL, Kabel oder auch das Stromnetz übertragen werden.

In der Region Trier sind nicht alle Gebiete dafür erschlossen, zum Teil können Internetnutzer alternativ schon auf schnelle Funknetze zurückgreifen.

Marktführer ist die Deutsche Telekom (gut 45 Prozent Marktanteil), gefolgt 1&1 (Montabaur in Rheinland-Pfalz, zwölf Prozent) und Vodafone (knapp zwölf Prozent). Konkurrent O2 hat knapp neun Prozent Marktanteil, der Kabelanbieter Unitymedia Kabel in Baden-Württemberg etwa acht. Kabel Deutschland liegt bei sechs Prozent (Sonstige: etwa acht Prozent). *oht*

Quelle: dslweb.de, Stand 31.12.2012

Extra II: Telekom-Verluste

Die Deutsche Telekom hat zuletzt für das Geschäftsjahr 2012 mehr fünf Milliarden Euro Verlust gemeldet - und mit Abschreibungen in den USA begründet. In Deutschland geht der Umsatz mit dem Festnetz (inklusive DSL) seit Jahren zurück, zuletzt um zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. *dpa*

Ansprechpartner für die Presse

DSLWEB ist ein Informationsangebot der Ehninger AG, Hirschstrasse 8, 70173 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711-506230-0

<http://www.dslweb.de>

E-Mail: presse@dslweb.de

<http://www.dslweb.de/pressebereich.php>